

... wenn
das Abenteuer
Pause macht:

MEMPHIS

Geschmack mit dem Reifezeugnis der Natur



MATCH

Wiener Stadion
12. 4. 1978

Programm
S 8-

FUSSBALL-POKAL-SIEGER BEWERB

Europacup-Semifinale im Wr. Stadion am 12. 4. um 19.30 Uhr

Auf, zum Cupspiel nach Paris!



10 Freiflüge werden verlost!

AUSTRIA-MEMPHIS
gegen Dynamo-Moskau

Wiener Stadion
12. 4. 1978

 17.45 Uhr, Juniorenspiel
AUSTRIA WIEN : LSZ KREMS

19.30 Uhr Europacup-Spiel

Austria Memphis : Dynamo Moskau

 Schiedsrichter: **Antonino Garrido** (Portugal)

 Linienrichter: **Luis Porem, Luis Mario** (beide Portugal)

Austria Memphis

Baumgartner;

 Sara I, Obermayer, Sara II, Baumeister;
 Prohaska, Daxbacher, Gasselich;
 Parits, Pirkner, Morales.

Ersatz:

Wenninger, Pospischil, Martinez, Drazan.

Dynamo Moskau

Gontar;

 Bubnow, Dolmatow, Machowikow;
 Petruschkin (Nowikow), Jakubik (Zereteli),
 Maximemkow;

Minajew, Gerschkowitsch, Kasatschonok.

Ersatz:

Pilgui, Nikulin, Kolessow.

 Für zusätzliche Stimmung sorgt ab 19.00 Uhr **Fatty George** und seine Dixie.

Europacup-Spielregeln

Wer steigt auf:

Austria Memphis

Bei einem 1:0 Erfolg oder bei jedem Sieg mit zwei oder mehr Toren Unterschied.

Dynamo Moskau

Bei einem Unentschieden oder bei einem Sieg. Bei jeder Niederlage mit einem Tor Unterschied ab 2:3 (d.h.: 3:4, 4:5 usw), also mit mehr als einem erzielten Auswärtstreffer.

Nachspiel:

Gibt es nur bei einem 2:1 Sieg Austrias. Sollte auch im Nachspiel bei 2 x 15 Minuten (ohne Pause) kein Tor fallen, dann entscheidet das Elfmeterschießen.

Das Elfmeterschießen:

Der Schiedsrichter bestimmt das Tor. Er lost aus, welche Mannschaft mit dem Elfmeterschießen beginnt. Jede Mannschaft bestimmt fünf Spieler und einen Torwart, die beim Anpfiff des Spieles am Spielfeld waren. (Keine Ersatzspieler). Alle anderen Spieler müssen das Spielfeld verlassen. Es wird abwechselnd geschossen. Sollte nach der ersten Serie von fünf Elfern wieder ein Gleichstand sein, dann müssen die anderen Spieler einschließlich des Torwartes das Elfmeterschießen fortsetzen. Sollte eine Mannschaft einen Elfer vergeben, wird sofort abgebrochen. Ein Nachschuß bei einem abgewehrten Elfer ist ungültig.

Titel Foto: Die Austrianer vor dem Europacupspiel in Cardiff.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

 Mit offizieller Genehmigung des Fußball-Klub Austria Memphis,
 MATCH, Zeitungs-Verlag und Vertrieb Gesellschaft m.b.H., Hauptstraße 26, 2541 Bad Vöslau, oder
 Clementinengasse 24, 1150 Wien.

Für den Inhalt verantwortlich:

Fritz Werner, Fußball-Klub Austria Memphis, Schellinggasse 6, 1010 Wien.

Druck und Gestaltung:

Franta & Co, Gesellschaft m.b.H., Druck und Verlag, Clementinengasse 24, 1150 Wien.

Fotos: Sündhofer, Archiv.

ÖFB - Präsident



Den "Veilchen" schon vorweg eine herzliche Gratulation zu ihren bisherigen Leistungen in einem europäischen Bewerb. Österreichs Fußball bemüht sich seit längerer Zeit, sein internationales Ansehen zu verbessern. Die Leistungen im Rahmen der WM-Qualifikation und letztlich die Erreichung dieser, sind ein sichtbarer Ausdruck der Bemühungen.

Es freut mich daher besonders, daß es auch auf Vereinsebene zu international hervorragenden Leistungen kommt. Auch in diesem Falle beweist sich, daß Zielstrebigkeit, eisener Wille, Teamwork und ein qualifiziertes, sportliches und organisatorisches Management Enormes zustande bringen. Wären das im Gesamtbereich des österreichischen Spitzenfußball die einzigen Orientierungsgrößen, wir könnten noch weiter sein.

Unseren russischen Gästen entbiete ich einen herzlichen Willkommensgruß. Wir freuen uns, sie als Sportfreunde in Österreich begrüßen zu können. Es wäre im Interesse des heimischen Fußballsportes nur zu wünschen, daß es ein spannendes und sportlich hochstehendes Spiel wird.

Man möge mir aber letztlich einen doch verständlichen Lokalpatriotismus entschuldigen wenn ich schreibe:

"UNSERER AUSTRIA ALLES GUTE"

herzlichst

ÖFB-Präsident



Es wird ein großes Spiel!

Austria Memphis will sich gegen die sowjetische Spitzenelf Dynamo Moskau den Aufstieg in das Finale des Cupsiegerbewerbes erkämpfen. Was noch keinem österreichischen Klub gelang, soll nun Wahrheit werden. Zwei Österreicher konnten aber schon ein Finale erreichen — als Trainer: Ernst Happel und Max Merkel, Österreichs Sportdirektor.

Max Merkel ist für Austria Memphis optimistisch:

„Viele meinen, Austria Memphis sei durch Glück weitergekommen — nun, Glück gehört sicher dazu, doch eine Mannschaft, die in einem europäischen Cupbewerb unter die vier Besten kommt, die kann etwas.“

Austria Memphis hat dies auch oft bewiesen und ich hoffe, daß sie am Mittwoch nicht nur gut spielt, sondern auch die notwendigen Tore schießen kann.

Der Aufstieg ins Finale wäre für Österreich eine wunderbare Sache.

Dieses Spiel ist keine Vereinsangelegenheit, sondern eine nationale Sache und ich hoffe, daß das Publikum diesem Rechnung trägt und die Violetten so unterstützt, wie unsere Nationalelf bei den Qualifikationsspielen.

Ich kam einmal mit München 1860 ins Finale des Europacups der Cupsieger. Es war im Jahre 1965 und wir hatten das Pech, daß die UEFA das Endspiel in London angesetzt hatte. Unser Gegner war ausgerechnet ein Londoner Klub. Westham United und wir verloren 0:2!

Heuer ist das Endspiel in Paris, wo ein neutrales Publikum wartet.

Austria Memphis muß dieses letzte Heimspiel für sich entscheiden. Ich erwarte ein großes Spiel, Länderkampfstimmung und einen Sieg der »Wiener Veilchen«.

Max Merkel

Ganz Wien träumt von Paris!



10 Freiflüge werden verlost!

Stadion um Tore gegen Austria zu schießen, sondern für Austria und seinen »Busenfreund«, Schneckerl Prohaska die Daumen zu drücken. Mit Hans Krankl erwartet Austria auch die starke grün-weiße Druckergarde aus Hütteldorf. Diesmal stehen alle im Lager der Austria und werden die Violetten anfeuern — es geht nicht nur um Austria, es geht diesmal um das Ansehen des österreichischen Fußballs!

Wichtigste Stütze: Das Publikum!

»Nur wenn uns das Publikum lautstark unterstützt«, meint Trainer Herrmann Stessl, »wenn uns die Wiener Fußballfreunde nicht im Stich lassen, können wir diese schwere Aufgabe bewältigen!«

Schon einmal war das Publikum bei einem Europacupspiel der Austria für den Aufstieg der Mannschaft »verantwortlich«. 1970 wurde Austria in Sofia von Levsky Sofia 1:3 geschlagen — eine schier aussichtslose Situation vor dem Rückspiel. Mit Hilfe des Publikums liefen die Violetten zu einer Glanzleistung auf und schlugen die Vytlicil-Elf mit 3:0!

Die Fußballfans Österreichs, insbesondere die Austria-Anhänger, träumen vom Europacupfinale, träumen von Paris — natürlich auch die Spieler. Für zehn Stadionbesucher wird dieser Traum Wirklichkeit. Austria Memphis verlost zehn Freiflüge zum Europacupfinale nach Paris für diejenigen Fans, die sich ihre Karten im Vorverkauf geholt haben. Die Verlosung findet in der Pause des Hauptspiels statt. Selbstverständlich wird dieser Flug auch durchgeführt, wenn Austria nicht das Finale bestreiten würde. Die Verlosung nimmt ein ganz prominenter Stadionbesucher vor:

Hans Krankl

Europas und Österreichs Goalgetter Nr. 1, vom »Erzfeind« Rapid Wienerberger ist am Mittwoch Austria-Fan! Diesmal kommt Hans Krankl nicht ins



WIENER FUSSBALL-VERBAND



MITGLIED
DES ÖSTERREICHISCHEN
FUSSBALL-BUNDES

Als Präsident des Wiener Fussball-Verbandes heiße ich unsere Gäste aus Moskau in Wien herzlich willkommen.

Es freut mich ganz besonders, daß zwei so populäre und profilierte Klubs wie Dynamo Moskau und Austria/Memphis heute in Wien um den Einzug in das Finale des Europacup der Pokalsieger spielen werden.

Ohne Zweifel wird im traditionsreichen Praterstadion wieder echte Fussballatmosphäre herrschen, sodaß dieses bedeutungsvolle Treffen in einem würdigen Rahmen und vor einer beachtlichen Zuschauerkulisse in Szene gehen wird.

Die zahlreichen Teamspieler, die in beiden Mannschaften stehen, sollten ein Garant für gute sportliche Leistungen sein. In der Hoffnung, daß dieses Cupspiel zu einer echten Propaganda für den Fußballsport wird, begrüße ich die beiden Wettspielpartner auf das herzlichste und wünsche dem Sieger aus diesem Kräftemessen ein erfolgreiches Abschneiden im Pariser Cupfinale.

Othmar Luczensky

Gen.Dir. Othmar Luczensky

Die Geschichte des Europacups der Pokalsieger

Als der Fachredakteur der bekannten französischen Sportzeitung «L'Equipe» Gabriel Hanot, 1954 vorschlug, eine Konkurrenz der europäischen Fußballmeister zu schaffen, schien es vorerst, als sollte es nur bei der Idee bleiben. Schließlich wurden seine Pläne aber doch Wirklichkeit. Am 2. April 1955 trafen im Hotel «Ambassador» in Paris Vertreter von 18 prominenten Vereinen zusammen und verwirklichten das,

was Hanot auf dem Schreibtisch in der Redaktion von «L'Equipe» in die Wege geleitet hatte. Der Europacup wurde aus der Taufe gehoben, als am 4. September 1955 in Lissabon der Kampf Sporting gegen Partizan 3:3 endete. Die kommenden Jahre standen ganz im Zeichen des Europacups und so beschloß das Mitropa-Cup-Comitee 1960 auch für die Pokalsieger Europas einen Bewerb zu schaffen, den Cup-

siegerbewerb, der noch im gleichen Jahr gestartet wurde. Im ersten Jahr gab es noch zwei Finalspiele, in den kommenden Jahren dann, wie beim Europacup der Meister, nur eine Finalbegegnung. 1962 und 1964 mußten aber zwei Finalbegegnungen durchgeführt werden, da das erste Spiel — trotz Verlängerung — mit einem Unentschieden endete!

Die bisherigen Finalspiele:

1961	17.5./Glasgow Glasgow Rangers - Fiorentina	0:2
	24.5./Florenz Fiorentina - Glasgow Rangers	2:1
1962	10.5./Glasgow Fiorentina - Atletico Madrid	1:1
	5.9./Stuttgart Atletico Madrid - Fiorentina	3:0
1963	15.5./Rotterdam Tottenham H. - Atletico Madrid	5:1
1964	13.5./Brüssel MTK Budepest - Sporting Liss.	3:3
	15.5./Antwerpen Sporting Liss. - MTK Budapest	1:0
1965	19.5./London Westham United - 1860 München	2:0
1966	5.5./Glasgow Borussia Dortmund - Liverpool	2:1
1967	31.5./Nürnberg Bayern München - Glasgow R.	1:0
1968	22.5./Rotterdam AC Milan - Hamburger SV	2:0
1969	21.5./Basel Slovan Bratislava - Barcelona	3:2
1970	29.4./Wien Manchester City - Gornik Zabrze	2:1
1971	19.5./Athen Chelsea London - Real Madrid	2:1

1972	24.5./Barcelona Glasgow Rangers - Dynamo M.	3:2
1973	16.5./Saloniki AC Milan - Leeds United	1:0
1974	8.5./Rotterdam FC Magdeburg - AC Milan	2:0
1975	14.5./Basel Dynamo Kiew - Ferencvaros Bp.	3:0
1976	5.5./Brüssel Anderlecht - Westham United	4:2
1977	11.5./Amsterdam Hamburger SV - Anderlecht	2:0



Mittelfeldspieler Minajew.

Der letzte Sieger — Hamburger SV



Das war Volkerts großer Tag: er schoß das 1:0 und gab die Vorlage zum 2:0. Und Schön holte ihn in die Nationalelf.

Hamburger SV: Kargus; Kaltz, Ripp, Nogly, Hidien; Memering, Magath, Steffenhagen, Reimann, Keller, Volkert. Trainer: Klötzer.

Anderlecht: Rutter; Van Binst, Broos, van den Daele, Thissen; Dockx, van der Elst, Haan, Coeck; Ressel, Rensenbrink. Trainer: Goethals.

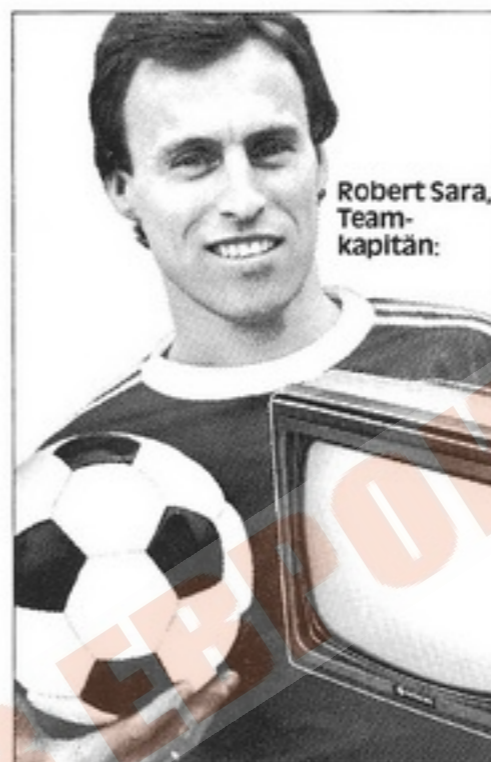
Tore: 1:0 Volkert (80., Foulelfmeter), 2:0 Magath (90.)

1978

Austria Memphis auf dem Weg ins Finale?



Paris eröffnet das erfolgreiche Eifmeter-Duell in Split.



Robert Sara,
Teamkapitän:

„Der Weltmeister bei den TV-Portables steht jetzt schon fest: Hitachi!“

TV + UKW-Radio

SW-Portable P 27 FM mit integriertem UKW-Radio. 31-cm-Bildschirm. Gestochen scharfes Bild. Netz- und Autobatteriebetrieb. 1,7 Watt Ausgangsleistung. Frontlautsprecher mit Klangregler.

HITACHI
Bei jedem guten Fachhändler.

Neu! **DER AKTIV-URLAUB** Neu!

Als echte Urlaubsprofis bieten wir Ihnen auch ein Sport-Totalprogramm, wo Sport nicht mehr Nebensache, sondern in Ihre Ferien integriert ist.

Hier können Sie nicht irgendwann und vielleicht Ihre Sportart betreiben, sondern garantiert. Wir garantieren Ihnen hier bei der Buchung die Anlage, die Betreuung (deutschsprachende Sportlehrer) und die Geräte. Mit dem Sportticket.

In Zusammenarbeit mit dem CIS Club Intersport. 3 Zielgebiete mit sportlichen Polyzentren stehen zu Ihrer Verfügung.

TOUROPA Die Nr. 1 **AUSTRIA**

Athen - Porto Hydra
Sizilien - Kamarina
Dubrovnik - Babinkuk

Auskünfte und Buchungen bei Ihrem Reisebüro.

TOUROPA 
AUSTRIA

drückt
AUSTRIA MEMPHIS
die Daumen,
wünscht viel Erfolg
und freut sich, mit
Mannschaft und Fans
zum FINALE
nach PARIS
zu fliegen.



Christa Stampfer

»Bring your family«

Für den Fussballsport ist heute ein großer Tag: Europacuprückspiel Austria Wien gegen Dynamo Moskau. Ein Fest für Österreich, ja man könnte fast sagen ein Familienfest, denn noch nie wurden so viele Familienkarten an den Vorverkaufsschaltern gelöst. Vater, Kind und Mutter marschieren gemeinsam ins Stadion. Das ist erfreulich, war doch bis jetzt die Meinung der Herren der Schöpfung die, daß Frauen auf einem Fußballplatz nichts zu suchen hätten, da sie ohnehin nichts davon verstünden. Kleine Revolutionen des schwachen Geschlechtes wie z. B. Frauenfußball wurden und werden noch immer belächelt und als absurd abgetan. Warum eigentlich? Warum sollen Frauen nicht auch zumindest verstehen was sich auf dem Feld da abspielt? Ich kenne genug Geschlechtsgenossinnen, die sehr wohl wissen ob das jetzt ein gespieltes Foul war, oder nicht,

die genauso Anhänger eines Clubs sind und die auch regelmäßig zu Fußballspielen gehen. Wie dem auch sei, eines steht fest: Heute werden viele weibliche Stimmen unsere Spieler anfeuern. Na und wenn es nicht immer mit der nötigen Sachkenntnis geschieht, was solls. Hauptsache ist doch, daß sie einfach da sind, gewillt den Austriaspielern bis zur Heiserkeit ihre Stimmbänder zu opfern, den Herren Begleitern wenn sie vor lauter Nervosität eine Zigarette mit der anderen anzünden, beruhigend die Hand zu streicheln. Die Atmosphäre der Länderkampfstimmung dieses Abends und die Tatsache, daß Frauen, so sie nicht ausgesprochene Fußballfans sind, doch sehr patriotisch sind, läßt darauf hoffen, daß sie den TV-Marathonsitzungen der Herren während der WM Verständnis entgegenbringen und vielleicht sogar selber zu sehen werden.

Jede Bankleistung, einfach jede!

Sparen
Prämien sparen
Wertpapiere
Vermögens- und Anlageberatung
Bausparen
Lebens- und Unfallversicherung
Kredite und Darlehen
Giroverkehr
Daueraufträge
Bargeldlose Lohn- und Gehaltszahlung
Wechsel-, Scheck- und Rechnungseinzug
Valuten
Devisen
Gold- und Silberanlagen
Silberbarren
Safe- und Tresoranlagen
Nachttresor
Silberbarren
Akreditive
Safe- und Tresoranlagen
Unternehmensberatung
Leasing
Factoring
Dokumentenkassio
Reisebüro
Unternehmensberatung
Außenhandelservice
Beratung in allen Geldfragen



**Richtig.
Raiffeisen.**

Die Bank mit dem persönlichen Service



Am Sonntag, den 16. April zum

EUROPAMEISTERSCHAFTS—FINALE

der Trabrennfahrer
in der Krieau!



Rennbeginn 14 Uhr



Eine Gruppe Spieler beim ersten Training in Wien:
Wir erkennen von rechts Bubar, Tormann Gontar und Gerschkowitsch, alle mit Ball.

**Dynamo
Moskau**



F.K. Austria Memphis



Baumgartner Hubert
25.2.1955,
kam 1975 von Donawitz zur Austria,
Nationalspieler.



Obermayer Erich,
23.1.1953,
Eigenbau. Nationalspieler.



Sara Josef,
9.3.1954,
Eigenbau. Oftmaliger Auswahlspieler
im Juniorenteam.



Sara Robert,
9.6.1946,
seit 1963 bei Austria, wo er noch als
Junior von SV Donau geholt wurde.
Kapitän der Austria und des National-
teams.



Baumeister Ernst,
22.1.1957,
kam 1974 von Wienerfeld zu Austria,
Juniorenauswahlspieler.



Prohaska Herbert,
8.8.1955,
kam 1972 von Ostbahn XI zu Austria.
Nationalspieler.



Daxbacher Karl,
15.4.1953,
wurde 1972 von Austria in Stratz-
endorf entdeckt und nach Wien geholt.
Nationalspieler.



Gasselich Felix,
21.12.1955,
Eigenbau. Oftmals im Junioren- und
»Unter 23«-Team Österreichs.



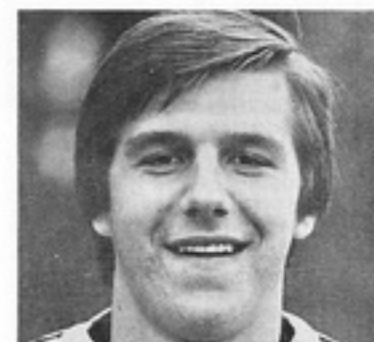
Parits Thomas,
7.10.1946,
kam schon 1973 von Siegendorf zu
Austria, spielte dann längere Zeit im
Ausland und kehrte 1977 von Granada
wieder zu seinem Stammverein zurück.
Nationalspieler.



Pirkner Hans,
25.3.1946,
seit 1974 bei der Austria, vorher bei
Donawitz. Spielte lange Zeit in der
Bundesrepublik bei »Schalke 04«.
Nationalspieler.



Morales Julio,
16.2.1945,
seit 1973 bei Austria, vorher bei Na-
tional Montevideo. War Spieler des
Nationalteams von Uruguay.



Weninger Hannes,
12.1.1958,
ist Ersatzsturm und kam 1976 von
Sollenau zu Austria.



Pospischil Günther,
21.5.1952,
kam 1975 von Tulln zu Austria.



Martinez Alberti,
30.7.1960,
kam 1973 aus Uruguay zu Austria. War
oft im National-Juniorenteam seines
Landes tätig.



Drazan Friedrich,
13.1.1957,
kam 1976 von Pottendorf zu Austria.



Stebl Hermann,
3.9.1940,
der Trainer kam 1977 zur Austria, als
Co-Trainer für Karl Stotz. Als dieser
aus beruflichen Gründen seine Trainer-
stelle zurücklegte, wurde Stebl »ver-
suchsweise« mit dem Training der
Kampfmannschaft betraut. Der Ver-
such scheint gelungen zu sein.



Smetana Ferdinand,
7.7.1925,
war lange Zeit als Nachwuchstrainer
bei Austria, betreute dann Sportklub,
Stockerau und Austria-Klagenfurt und
kam 1977 wieder zu Austria als Co-
Trainer zur Kampfmannschaft und
Trainer des »Unter 21«-Teams zurück.



Schreitl Georg,
29.9.1929,
der Masser der Austria ist seit vielen
Jahren für die Weh-wehchen der Spie-
ler verantwortlich und wird scherz-
weise oft »Professor« genannt.

SPORT

SONNTAG, 9. APRIL 1978

AZ

Prohaska & Co. wünschen sich Schlachtruf: „Immer wieder Austria“

Stessl an die 70.000 Fans: „Brüllt uns ins Finale!“

AZ-BERICHT VON GERHARD GRIES

gries-kram

Heute abend werden die Dynamokicker „auf allgemeinen Wunsch“ ins Kino gehen: „Krieg der Sterne“, jener utopische Kinderfilm, der angeblich das in ihn investierte Geld mehrfach hereingespielt hat, aber vielleicht gar nicht wert war, steht auf dem Programm. Die Russen lechzen aber nach den

Austria-Trainer Hermann Stessl appelliert an das Wiener Stadionpublikum: „Wir brauchen die stimmkräftige Unterstützung von 70.000 Zuschauern. Auch wenn es einige Zeit nicht nach Wunsch laufen sollte — bitte schreien Sie sich die Kehlen heiser. Die Mannschaft braucht diese Anfeuerung!“ Eine Blitzumfrage bei den Australspielern ergab: Der Schlachtruf für das Europacupspiel ist zweifellos „Immer wieder, immer wieder Austria!“

„Und das pausenlos, dann werden wir ins Finale getrieben“, ist der Tenor in der Australkabine. Bis Sonntag waren 30.000 Karten verkauft, heute wird Sekretär Lopper am Abend dem Austria-Vorstand über die „Verkaufssituation“ berichten und abends fällt daraufhin

Wien eingetroffen. Die Mannschaft trainierte nachmittag auf dem Horr-Platz in Favoriten. Das Programm für heute: Stadtrundfahrt, Training auf dem Horr-Platz, abends ein Kinobesuch. Dienstag übt die Mannschaft abends unter Flutlicht im Wiener Stadion.

KRONEN-ZEITUNG

Montag, 10. April 1978



Fußballer des Jahres 1975: Oleg Blochin, mit Dynamo Kiew Supercupsieger über Bayern München, wird von der Wiener Austria umworben.

Dynamo Moskau bereits in Wien

Wiener Austria will Oleg Blochin haben!

VON LUTZ LISCHKA

Hinter verschlossenen Türen im Wiener Tourotel begannen gestern, Sonntag mittag, Gespräche, die zur größten Fußballtransfersensation dieses Jahres führen könnten: Austria-Vizepräsident Direktor Stock setzte sich mit dem obersten Chef des Dynamo-Konzerns, Bogdanow, auf einen Schluck Wodka zusammen. „Nastrowje!“ Stocks Anliegen: „Die Austria will Oleg Blochin haben!“

Bogdanow war Sonntag vormittag im Troß der Mannschaft von Dynamo Moskau, die sich bis zum Europacuphalbfinalespiel gegen Austria-Memphis am Mittwoch abend in Wien vorbereitet, in Schwechat gelandet. Bogdanow ist

nicht nur Vorsitzender der Aufsichtsbühre des Dynamo-Konzerns, dessen Firmen und Fabriken Milliarden umsetzen, sondern auch aller Dynamo-Mannschaften in der Sowjetunion — wie auch Dynamo Kiew, Europacupsieger der Pokalsieger 1975. Der Star der

Eigenbericht der „Presse“ von HANS HUBER

Dynamo Moskau möchte sich dabei von der besten Seite zeigen. „Wir werden nicht nur verteidigen, das wäre gefährlich, weil der Austria schon ein 1:0 zum Aufstieg genügt. Wir müssen auch angreifen und trachten, das Spiel unter Kontrolle zu halten. Austria ist aber sicherlich eine sehr starke Mannschaft“, kündigt der Trainer Alexander Alexandrowitsch Sewidow an. Er baut vor allem auf die gute Kondition seiner Mannschaft, die schon in Tiflis den Umschwung gebracht hätte.

Vorstopper Bubnow prophezeit ebenfalls, daß Dynamo versuchen wird, das Spiel in Bewegung zu halten und nicht nur zu zerstören. „Nur wenn wir ein Tor schießen, kommen wir in das Finale nach Paris, das ist uns klar.“

In der ersten Runde der Meisterschaft verlor Dynamo Moskau gegen Dnjepr Dnjeprpetrowsk mit 0:1. Über die Aufstellung für Mittwoch ist sich Sewidow noch nicht im klaren. Dynamo dürfte aber mit einer ähnlichen Mannschaft wie in Tiflis auf das Feld laufen, 17 Spieler sind mit.



Photo: „Die Presse“/Hofmeister

DIESER MANN KÖNNTE GEFÄHRLICH WERDEN

Das ist der Stürmerstar von Dynamo Moskau, Gerschkowitsch, der Austria im Europacupsemifinale am Mittwoch einiges aufzulösen geben könnte

Die Spannung vor dem Europacup-Rückspiel Austrias gegen Dynamo-Moskau wächst von Tag zu Tag. Die Russen kamen gestern an, die Violetten sind ab heute in Lindabrunn kaserniert — um die letzten Stadionkarten reißen sich die Fans. Bisher verkauft: 52.000.



Dynamo hat Respekt vor Austria: Jeder st

Während sich gestern vormittag die Austrianer die Strapazen des VÖEST-Spiels aus den Beinen schüttelten (Trainer Steßl: „Wir üben nur mehr leicht, Kondition zu machen hätte jetzt keinen Sinn mehr“), trat die 23köpfige Dynamo-Delegation auf dem Schwechat Flugfeld ein. Cheftrainer Alexander Alexandrowitsch Sewidow erklärte, warum er die Mannschaft schon einen Tag früher als sonst üblich nach Wien geführt habe:

„Es ist für uns das schwerste Spiel seit Jahren. Wir sind uns der großen Verantwortung bewußt, die auf uns lastet, und müssen uns hier in aller Ruhe vorbereiten!“

Sewidow trainierte schon gestern mit seinen Leuten eine Stunde lang im Horr-Stadion. Montag wird wieder auf dem Horr-Platz, Dienstag bei Flut-

licht im Stadion trainiert.

Der Respekt vor den Wienern ist unverkennbar, obwohl die Russen in Tiflis in der zweiten Hälfte groß aufgespielt hatten: „Das 2:1 ist keine Garantie“, meint Sewidow. Und Team-Vorstopper Bubnow fügt hinzu:

Von Walter Schwarz

„Wir haben in Tiflis viele Fehler gemacht, das darf sich nicht wiederholen. Wir dürfen nicht versuchen, den Vorsprung zu halten, wir müssen auch in Wien Tore schießen!“

Der ausgezeichnete Techniker und Schütze Tsereteli, der in Tiflis in der 75. Minute aufs Feld kam und dann die Austria k. o. schloß, wird diesmal von Beginn an als mittlere Sturmstürmer eingesetzt: „Ich habe vom Bruder eures Kapitäns gehört, der in

Tiflis nicht spielte. Mit ihm werde ich sicher harte Kämpfe auszutragen haben!“ Sepperl Sara wird Tsereteli große Aufmerksamkeit widmen müssen.

Trainer Hermann Steßl befand bei der gestrigen „Meerschau“ im Wiener Stadion seine Elf intakt. Karl Daxbacher fehlte; Bluteruß am linken Unterschenkel, der vom Tritt eines VÖEST-Spielers herührt. „Der blaue Fleck wird mich aber überhaupt nicht behindern“, verspricht der zähe Kämpfer Daxbacher, der auf seinem Stammspielfeld im Mittelfeld diesmal den Druck auf Dynamo verstärken soll, obwohl er gestern nur humpeln konnte.

„Wir müssen offensiv spielen und angreifen, wo sich eine Möglichkeit dazu ergibt. Jeder Verteidiger kann vorstürmen, wenn einer hinten seinen Platz einnimmt. Tore zu schießen, ist nicht ausschließlich Sache der

Kommt es zu einem „Veilchen-Treffen“ in Paris?

Austria Memphis will sich heute, am Mittwoch den 12. April 1978 erstmals den Einzug ins Finale des Europacups der Cupsieger gegen die sowjetische Starelf Dynamo Moskau erkämpfen. Eine schwere Aufgabe für die Wiener Violetten! Das Finale findet am 3. Mai in Paris statt.

Auch ein anderer »violetter« Club kämpft um den Einzug ins Finale. RSC Anderlecht — Belgiens Cupfinalist! Die Belgier haben allerdings die wesentlich leichtere Aufgabe, konnten Sie doch schon im Auswärtsspiel gegen Enschede in Holland 1:0 gewinnen. Ein Remis genügt heute Anderlecht zum Aufstieg ins Finale.



Auch im Vorjahr war die Elf von Rensenbrink & Co schon im Endspiel, verlor aber gegen den Hamburger SV. Die Revanche gegen die Hamburger gelang schon im Herbst vorigen Jahres, als Anderlecht die deutsche Elf in zwei Spielen eliminierte.

RCS Anderlecht war 16 mal belgischer Meister und fünfmal Cupsieger. Interessant ist, daß Anderlecht gar nicht Cupsieger wurde, sondern im Finale der Happel-Elf FC Brügge 3:4 unterlegen ist. Da jedoch Brügge im Cup der Meister spielt, vertritt Anderlecht Belgien im Cupsiegerbewerb.

Anderlecht im Cup der Cupsieger

1973—1974		
R.S.C.A. - FC Zürich	3:2	
FC Zürich - R.S.C.A.	1:2	
1975—1976		
Rapid Bucuresti - R.S.C.A.	1:0	
R.S.C.A. - Rapid Bucuresti	2:0	
R.S.C.A. - Borac Banja Luka	3:0	
Borac Banja Luka - R.S.C.A.	1:0	
R.S.C.A. - Wrexham	1:0	
Wrexham - R.S.C.A.	1:1	
Zwickau - R.S.C.A.	0:3	
R.S.C.A. - Zwickau	2:0	
R.S.C.A. - West Ham, Finale	4:2	
1976—1977		
R.S.C.A. - Roda J.C.	2:1	
Roda J.C. - R.S.C.A.	2:3	
R.S.C.A. - FC Galatasaray	5:1	
FC Galatasaray - R.S.C.A.	1:5	



R.S.C. ANDERLECHT 77-78

Obere Reihe: Broos, van Binst, Coeck, Dusbaba, de Bree, Thissen, van den Daele, Munaron.

Untere Reihe: Goethals (Trainer), Dockx, van der Elst, Vercauteren, van Poucke, Nielsen, Haan, Ressel, Rensenbrink, Beeckmann (Arzt)



Raymond Goethals

R.S.C.A. - FC Southampton	2:0
FC Southampton - R.S.C.A.	2:1
S.S.C. Napoli - R.S.C.A.	1:0
R.S.C.A. - S.S.C. Napoli	2:0
S.V. Hamburg - R.S.C.A., Finale	2:0

1977—1978	
Lokomotiv Sofia - R.S.C.A.	1:6
R.S.C.A. - Lokomotiv Sofia	2:0
Hamburger S.V. - R.S.C.A.	1:2
R.S.C.A. - Hamburger S.V.	1:1
F.C. Porto - R.S.C.A.	1:0
R.S.C.A. - F.C. Porto	3:0
Enschede - R.S.C.A.	0:1

Zum Europacup-Finale nach



Montag, 1. Mai, WIEN 11.00 Uhr Abflug nach Paris.
Donnerstag 3. Mai gegen 03.00 Uhr früh in WIEN.

- Flug Wien-Paris-Wien, Bordservice,
 - Zwei Übernachtungen mit Frühstück in Paris,
 - Zwei Transfers
- Preis: **3.180,-**
Einbettzuschlag: 360,-

Wenn Austria Memphis im Finale spielt:

Sonderzug mit Liegewagen

Restaurant- und Tanzwagen
Dienstag, 2. Mai bis Donnerstag 4. Mai

Preis ca.: **2.190,-**

Tagesflug mit Touropacharter in Vorbereitung

Matchkarten sind in allen Fällen gesichert, Preis ist noch nicht bekannt.

AUA-Charter

3.—7. Mai 1987
Abflug ab Wien 3. Mai, 6.50 Uhr
an Paris, 9.25 Uhr
Rückflug ab Paris, 5. Mai, 19.25 Uhr
an Wien, 20.00 Uhr

Incl. 4 Übernachtungen, Frühstück und Transfers

Preis: **3.990,-**
Matchkarten und Transfer zum Stadion exklusive.

Näheres in den Tageszeitungen und in der Sportpresse!



F.K. AUSTRIA MEMPHIS

Auf nach Paris!

Der Austria-Memphis-Anhängerklub veranstaltet, falls Austria-Memphis den Aufstieg schafft, eine Schlachtenbummlerfahrt zum Europacup-Finale nach Paris mit modernsten Bussen.

Sensationspreis **S 700,-**

Abfahrt: Dienstag, 2. Mai, 18.00 Uhr,
Rückkunft: Donnerstag, 4. Mai, ca. 24.00 Uhr

Nähere Auskünfte:

Herr Edermayer, Tel. 0222/26 10/0

Anmeldung:

Samstag, 15. April, 9.30—12.00 Uhr und Dienstag, 18. April 18.30—21.00 Uhr, jeweils im Klubraum des Anhängerklubs, 1180 Wien, Weimarerstraße 5. (Straßenbahnlinien 41 u. E2 bis eine Station nach dem Gürtel stadtauswärts). Mitzubringen sind ein Reisepaß oder ein Personalausweis und S 700,-.

Auf nach Paris!

AN DEN AWAK, 1181 WIEN, OFF. FACH 216 EINZAHLUNG AUF PSK. 2.303.190

Beitrittserklärung

(Bitte deutlich und in BLOCKSCHRIFT ausfüllen und gleichzeitig den Mitgliedsbeitrag auf unser Postsparkassenkonto einsenden!)

Familienname _____ Vorname _____ Geb.Datum _____

Adresse _____ Tel.: privat / Tel.: Geschäft _____

Ich trete dem Austria-WAC Elementar Anhängerklub als ordentliches / förderndes / unterstützendes*) Mitglied bei und werde den festgesetzten Mitgliedsbeitrag jährlich auf das Postsparkassenkonto 2.303.190 AWAK einzahlen.

Ich nehme zur Kenntnis, daß die Kündigungsfrist mit 1. November des laufenden Jahres endet. Meine Anmeldung wird nicht behandelt, falls innerhalb von 4 Wochen keine Zahlung erfolgt.

Bis 18 Jahre S 66,- (incl. S 6,- Einschreibgebühr)
über 18 Jahre S 132,- (incl. S 12,- Einschreibgebühr)
Fördernde Mitglieder S 440,- (incl. S 40,- Einschreibgebühr)
Unterstützende Mitglieder = freigestellter Betrag ab S 1.000,-

Ort _____ Datum _____

Eigenhändige Unterschrift *)

Ich wurde geworben von _____

*) Nichtzutreffendes bitte streichen!
**) Bei Unmündigen Unterschrift der Eltern oder Erziehungsberechtigten.

F.K. Austria Memphis

Der Fußballklub Austria-Wien zählt zu den ältesten Fußballvereinen Österreichs. Er ist der Nachfolger des im Jahre 1911 gegründeten »Wiener Amateursportverein«, dieser wieder war Nachfolger des im Jahre 1894 gegründeten »Vienna Cricket and Football-Club«. Schon die Vorgänger der W. Austria, die »Crickete« und die »Ama-

teure«, wie sie im Volksmund genannt wurden, zählten zu den Repräsentanten einer kultivierten Fußballschule. Der eigenartige Stil der Mannschaft zeichnete sich schon damals ab. Wenn man in der Glanzzeit des österreichischen Fußballs, der Zeit des Wunderteams, von der »Wiener Schule« sprach, so meinte man damit das

Spiel der Wiener Austria, das Spiel der »Violetten«, die ein technisches und elegantes Spiel bevorzugte.

Im Sommer 1973 ging Austria mit dem ebenso traditionsreichen WAC (Wiener Athletik Club) eine Spielgemeinschaft ein, die sich sehr bewährte. Vorerst wurde diese Spielgemeinschaft von der Versicherungsgesellschaft Anglo Elementar gesponsert, seit 1.7.1977 sponsern die A.T.W. (Austria Tabak Werke) den Klub, der seinen Namen in F.K. Austria Memphis änderte. Im Sommer 1975 beschloß der Vorstand eine junge Mannschaft aufzubauen. Überraschend schaffte dieses »Team der Zukunft« unter dem Trainer Karl Stotz gleich auf Anhieb die Meisterschaft 1976. Im Jahr darauf reichte es in der Meisterschaft nur für den 3. Platz, dafür wurde Austria aber Cupsieger. Im Spieljahr 1977/78 war Austria Memphis die Sensation in der Bundesliga: Die Mannschaft konnte den Titel eines Fußballmeisters mit einem Rekordabstand vor seinen Verfolgern gewinnen und stieß im Europacup bis in das Semifinale vor. Auch an der Qualifikation Österreichs, für die Weltmeisterschaft 1978 in Argentinien haben Austriaspiele große Anteil.

Ehrentafel des F.K. Austria Memphis - Wien

Mitropacup-Sieger			
1933, 1936			
Österreichischer Meister			
1924, 1926, 1949, 1950, 1953, 1961, 1962, 1963, 1969, 1970, 1976, 1978.			
Österreichischer Cupsieger			
(bis 1950 Wiener Cup)			
1921, 1924, 1925, 1926, 1933, 1935, 1936, 1948, 1949, 1950, 1960, 1962, 1963, 1967, 1971, 1974, 1977.			
Cup der Meister			
1961—1962			
CCA Bukarest	0:0	2:0	
Benfica Lissabon	1:1	5:1	
1962—1963			
IFK Helsinki	5:3	2:0	
Stade Reims	3:2	0:5	
1963—1964			
Gornik Zabrze	0:1	1:0	1:2
1969—1970			
Dynamo Kiew	1:2	1:3	
1970—1971			
Levsky Sofia	1:3	3:0	
Atletico Madrid	0:2	1:2	
1976—1977			
B. Mönchengladbach	1:0	0:3	

Austria spielte bereits 1954 gegen Dynamo Moskau in Wien

Kraftfußball, brav vorexerziert

Die Gastspiele der Moskauer Dynamo-Elf

Die ersten Gastspiele einer sowjetischen Spitzelf in Wien gestalteten sich zu einem interessanten, aber nicht gerade überwältigenden Sportereignis. Die Russen imponierten durch die Bewältigung eines schier ungläublichen Arbeitspensums, zeigten auch erstklassige Ballbehandlung, ließen jedoch jenes Maß an Witz und Einfallsreichtum vermissen, ohne das der Fußball nun einmal, nach unserem Geschmack, eine zu trockene Angelegenheit ist. Der Mangel an internationaler Erfahrung war der Dynamo-Elf deutlich anumerken.



...jetzt setzt Herbert Prohaska die Super-Klasse fort.



Dynamo Moskau

Erinnern wir uns an das Jahr 1945, wie überrascht wir waren, als Dynamo Moskau im November in England spielte und wir die Resultate hörten: Arsenal London 4:3 besiegt, gegen Chelsea 3:3 und gegen Cardiff City 10:1! Die Berichte in der sonst so nüchternen englischen Presse klangen wie ein Fußball-Märchen. Gegen die Glasgow Rangers gab es noch ein 2:2 — vier Spiele also innerhalb kurzer Zeit, bei typisch britischen Bodenverhältnissen.

Zwei Jahre später machte die Moskauer Elf eine Skandinavien-Reise und wieder horchten die Fachleute auf: 5:1 gegen Norrköping, damals die Mannschaft Schwedens, mit dem berühmten Mittelstürmer Gunnar Nordahl! 5:1 in Göteborg, 7:0 in Oslo! Man sprach von neuartigen Trainingsmethoden der Sowjets, die nicht weniger als 5.200 Vereine mit 600.000 lizenzierten Spielern haben sollten.

Ja, Dynamo Moskau war die Elf des Jahres, 1878 schon wurde der Sportklub Dynamo Moskau gegründet.

11. Meistertitel und 5 Cup Siege stehen auf der Erfolgsliste der Moskauer, die einige ganz große Spieler hervor gebracht haben. So den legendären Tormann Lew Jaschin, die »Spinne«, oder Igor Tschislenko, der 1958 bei der WM in Schweden in aller Munde war.

Dynamo Moskau ist eine athletisch glänzend ausgebildete Mannschaft,

die aber auch technisch gut beschlagen ist. Das konnten die wenigen Österreicher, die Austria nach Tiflis begleiteten und viele Tausende an den Fernsehschirmen deutlich erkennen. Vor allem in der zweiten Halbzeit zeigten sie, was Austria in Wien zu erwarten hat: Blitzschnell vorgetragene Angriffe aus der Defensive, bei ständigem Positionswechsel und verwirren-

dem Kombinationsspiel, brachten ihnen nach dem 0:1 Rückstand im ersten Teil noch den — das muß man neidlos anerkennen — verdienten Sieg.

Die Stabilität von Dynamo Moskau ist die Stärke der Elf. In Wien werden die Sowjets wahrscheinlich mit vier Verteidigern, vier Mittelfeldspielern und zwei Sturmspitzen agieren.



Jaschin, einst weltbesten Torhüter



Ehrentafel von Dynamo Moskau

Cup der Cupsieger		
1971—1972		
gegen Olympiakos Piräus	2:0	1:2
gegen Eskiserspor	1:0	1:0
gegen Roter Stern Belgrad	2:1	1:1
gegen Dynamo Berlin	1:1	1:1
(Elfer qual.)		
gegen Glasgow Rangers	2:3	
(Finale)		
1977—1978		
gegen Uni Craiova	2:0	
(Elfer qual.)		
gegen La Valetta	2:0	5:0
gegen Betis Sevilla	0:0	3:0
gegen Austria Memphis	2:1	
UEFA-Cup		
1976—1977		
gegen AEK Athen	0:2	2:1
Insgesamt 18 Europacupspiele, davon 10 Siege, 4 Remis und 4 Niederlagen. Tordifferenz: 28:15		



Die damalige Dynamo-Elf mit ihrem Mannschaftsführer in trefflicher Karikatur vor London. Ganz rechts, mit Ball, erkennen wir »Tiger«-Chromitsch, ein famoser waghalsiger Tormann, sowie als dritten von rechts Bobrow, der sowohl als Fußball- wie auch als Eishockey-Star in der russischen Nationalmannschaft stürmte.



2. Internationales
casinos austria
Fußballturnier

In Baden/Wien
am 14. und 15. Mai 1978

Teilnehmende Vereine:

- FC Augsburg (BRD)
- Dinamo Vinkovci (YU)
- Casino SW Bregenz
- Casino Baden AC
- sowie je ein Verein aus
der CSSR und Italien.

EINLADUNG

zum Probesitzen, Probeliegen...



in unserer **CAMPING- und
GARTENSCHAU**

bei 100 **EISENRING**-Anschlußhäusern
in ganz Österreich!

**Mit Austria-Memphis-Spielern zur
Fußball-Weltmeisterschaft nach Argentinien**



v.l.n.r.: Senekowitsch, Schmied, Kreuz, Krankl, Persidis, Pezzey, Breitenberger, Prohaska, Hattenberger, Pirkner, Fienner, Zeugwart; hockend: Krieger, Oberacher, Fleischmann, Koncilia, Sterling, Strasser, Sara.

Besuchen Sie die SOWJETUNION

— das Land der Olympischen Sommerspiele 1980

mit dem einzigen Reisebüro Österreichs, das auf Reisen in die Sowjetunion spezialisiert ist:



Reisedienst

DER ÖSTERREICHISCH-SOWJETISCHEN GESELLSCHAFT G.m.b.H.
A-1040 WIEN, BRAHMSPLATZ 8, TELEFON 65 67 94, TELEX 01-3502

Aus unserem Programm (Fordern Sie unseren Prospekt an):

- Olympiastadt Moskau, Leningrad, Altrussische Städte

(in Zusammenarbeit mit Jugendreisebüro SPUTNIK)

- Kreuzfahrten auf Wolga und Dnjepr
- Sibirien — Mittelasien

Unser Partner



ist **INTOURIST**, das bedeutendste sowjetische Reisebüro, mit über 90 Zweigstellen und Büros mit einem weitverzweigten Netz von Hotels, Motels und Campingplätzen.

Auskünfte: 1010 Wien, Schwedenplatz 3—4,
Telefon: 0222 / 63 95 47



Intourist



**Donaureisen -
beste Erholung**

Passau - Linz - Wien

Lokalverkehr in der Wachau und Linz
Ausflugsfahrten nach Preßburg
Donaubusfahrten in Wien
Südostverkehr und Charterfahrten

Generalagentur der SDP—Linie
PASSAU — WIEN — SCHWARZES MEER

Auskunft: DDSG—Reisedienst
Mexikoplatz 8, 1020 Wien
Tel. 26 25 91

**Siebdruckzentrum
serigrafia**

Graphische Handelsgesellschaft m. b. H.
1160 Wien, Wurlitzergasse 49
Telefon 46 52 67 Δ FS 07-58688



SERICOL
Siebdruckfarben



SIASPRINT
Siebdruckmaschinen



KISSEL + WOLF
Schablonenmaterial



ZBF Gewebe
für den Siebdruck